

Deutsch in der Tschechischen Republik - historischer Aspekt

Die Deutschen in Tschechien aus der historischen Sicht

Situation in der Ersten Republik 1918 – 1938

Von 1914 bis 1918 kämpften Tschechen im Ersten Weltkrieg. Gegen die Monarchie bildete sich im Exil eine tschechische und slowakische, von Tomáš Garrigue Masaryk angeführte, Opposition.

Nach dem 1. Weltkrieg zerfällt Österreich-Ungarn und am 28. Oktober 1918 kam es zur Gründung der Tschechoslowakei (Tschechien schied aus dem österreichischen Staatsverband aus und vereinigte sich mit Oberungarn und einem Teil Galiziens (Karpatoukraine)).

Als erster Staatspräsident wurde der Philosoph und Soziologe Tomáš Garrigue Masaryk gewählt. Erster Regierungschef war Karel Kramář.

Von 1918 bis 1938 bestand die sogenannte Erste Tschechoslowakische Republik auf der Grundlage eines liberal-demokratischen parlamentarischen Verfassungssystems.

Zur Staatssprache wurde die tschechische Sprache erhoben, während in der Slowakei das Slowakische als Amtssprache Gültigkeit erlangte.

In der Tschechoslowakei gab es eine starke deutsche Minderheit, die im Sudetenland die Mehrheit bildete. In dem neuen Staat war nur knapp die Hälfte der Staatsbevölkerung tschechisch. Tschechen bildeten 48,6%, Deutsche 23,6%, Slowaken 16,9%, und Sonstige (Polen, Ukrainer) 10,9%.

Die rein deutschsprachigen Gebiete bildeten die Provinzen Deutschböhmen und Sudetenland. Diese wurden aber im Versailler Vertrag der Tschechoslowakei zugesprochen. In diesem Staat dominierte die Tschechische Sprache und die Politik der

Zentralregierung in Prag wurde von Tschechen (6,8 Mio., 50%) und Slowaken (2,3 Mio., 15%) geführt.

Allerdings wurde in den deutschsprachigen Gebieten im Grenzgebiet weiterhin hauptsächlich Deutsch als Schriftsprache (und lokale südgermanische Dialekte als Umgangssprache) verwendet.

Die deutschsprachigen Böhmen und Mähren (und Mährisch-Schlesien) nannten sich jetzt Sudeten. Die Sudetendeutschen opponierten gegen den neuen Staat und wurden auch benachteiligt.

Sprachlich veränderte sich ihre Situation nur insofern, als sie jetzt Tschechisch in der Schule lernten und im Gegensatz zu ihren Vorfahren bald in der Regel gut Tschechisch sprachen.

Die Situation in der Innenpolitik war problematisch, bezüglich dieser nationalen Minderheiten. Die sudetendeutsche "Minderheit" lebte vor allem in den industriell geprägten Ballungsräumen und stellte prozentual eine größere Volksgruppe dar als die Slowaken.

Dennoch waren sie unzufrieden mit ihrer Position im Staat. Der Einmarsch tschechischer Truppen hatte 1918 Volksabstimmungen der Deutschen verhindert. Denn der von den Sudetendeutschen geplante Anschluss an Österreich wurde damals von den Alliierten verboten. Ehemals österreichische Beamte die kein tschechisch sprachen wurden entlassen, ebenso ging es vielen Firmenchefs. Dies alles führte zu Aufständen der Sudetendeutschen die zum Teil gewaltsam niedergeschlagen wurden (so in Eger, auf Tschechisch Cheb, im Jahre 1920).

Die Deutschen in der Tschechoslowakei waren seit 1919 durch die Deutsche Nationalpartei vertreten. 1933 gründete Konrad Henlein die Sudetendeutsche Partei (SdP). Mit deutscher Unterstützung forderte die SdP immer weitergehende Autonomie und Abtrennung des deutschsprachigen Landesteils von der Tschechoslowakei und verschärfte mit dem Karlsbader Programm vom 24. April 1938 die Sudetenkrise. Diese zuerst nach Autonomie strebende Sudetendeutsche Partei von Konrad Henlein wandte sich mit Erstarren des Nationalsozialismus Adolf Hitler zu.

Im Jahre 1937 starb der international geschätzte erste Präsident der Tschechoslowakischen Republik T. G. Masaryk, der schon seit 1882 eine führende Rolle im tschechischen öffentlichen Leben gespielt hat. Zu seinem Nachfolger wurde nach Masaryks Rücktritt 1935 sein engster Vertrauter und Mitarbeiter, der ebenfalls seit dem Ersten Weltkrieg international bekannte Soziologe und Diplomat, Edvard Beneš gewählt.

Die Tschechoslowakei war also seit ihrer Gründung 1918 bis 1938 ein Vielvölkerstaat. Im Land Böhmen lebten im Grenzgebiet circa 3 Millionen deutsche Bürger. Viele dieser Deutschen waren mit der Minderheitenpolitik der tschechisch dominierten Zentralregierung nicht einverstanden und forderten mehr Rechte. Dies führte zu erheblichen Spannungen zwischen den einst friedlich zusammenlebenden Tschechen und Deutschen. Hitler machte sich diese zunutze und ohne die Beteiligung der tschechoslowakischen Regierung unterzeichneten Hitler, Mussolini, Chamberlain und Daladier am 29. September 1938 das Münchner Abkommen, in dem der Anschluss der überwiegend deutsch besiedelten Gebiete der Tschechoslowakei an das Deutsche Reich festgelegt wurde, also die Tschechoslowakei sollte das Sudetenland an Deutschland abtreten.

Die Tschechen nennen diese Vereinbarung das „Münchner Diktat“ oder den „Münchner Verrat“. Etwa ein Drittel des Staatsgebietes fiel damit an das Deutsche Reich. Das Sudetenland, das sich im Wesentlichen an den ethnischen Grenzen orientierte, war in der Zeit zwischen 1938 bis 1945 Teil des Deutschen Reiches.

Es wurden also die deutschsprachigen Gebiete von der Tschechoslowakei abgetrennt und dem Deutschen Reich zugeschlagen. Damit sank die Bedeutung des Tschechischen in der Region auf null.

Die Zeitspanne 1934 bis 1938 brachte neben einem wirtschaftlichen Niedergang eine weitere Gefahr, denn in den Grenzgebieten mit überwiegend sudetendeutscher Bevölkerung fand die Sudetendeutsche Partei von Konrad Henlein einen aufnahmebereiten Nährboden.

Am 5. Oktober 1938 trat Präsident Edvard Beneš zurück und ging ins Exil nach Großbritannien. Es folgt das Ende der Ersten Tschechoslowakischen Republik. Nach dem Einmarsch deutscher Truppen am 15. März 1939 in die „Resttschechei“ wurde das Reichsprotektorat Böhmen und Mähren gegründet. Die Erste Slowakische Republik wurde ein Satellitenstaat des Deutschen Reiches.

1939 wurde die Tschechoslowakei aufgelöst, Hitler besetzte auch die so genannte "Resttschechei", also das Gebiet Böhmens und Mährens, das vorwiegend von Tschechen bewohnt war und im nicht-sudetischen Tschechien wurde das "Reichsprotektorat Böhmen und Mähren" eingerichtet, ein Untertanengebiet des Deutschen Reichs.

Es begann die Zeit der Judenverfolgung und der blutigen Niederschlagung von Aufständen. Die Juden wurden in ihrer Mehrheit umgebracht, die Tschechen drangsaliert, Deutsch hatte jetzt auch in Kernscheckien wieder eine Bedeutung.

Quellen und Literatur:

http://www.czech-art-tours.cz/index.php?option=com_content&view=article&id=18&Itemid=23

http://www.schoenhengstgau.de/Geschichte_Sudetenland/Kapitel_17.htm

<http://reese.linguist.de/Laender/tschechien.html>

http://www.ferienhaus-micki-tschechien.de/html/tschechisch_lernen/sprachgeschichte.htm

http://de.borderwiki.info/Geschichte_der_Grenze_zwischen_Deutschland_und_Tschechien

http://www.uni-protokolle.de/Lexikon/Geschichte_der_Tschechoslowakei.html

http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Tschechoslowakei

http://de.borderwiki.info/Geschichte_der_Grenze_zwischen_Deutschland_und_Tschechien

<http://www.bohemistik.de/tschechischegeschichte.html>

http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Tschechoslowakei